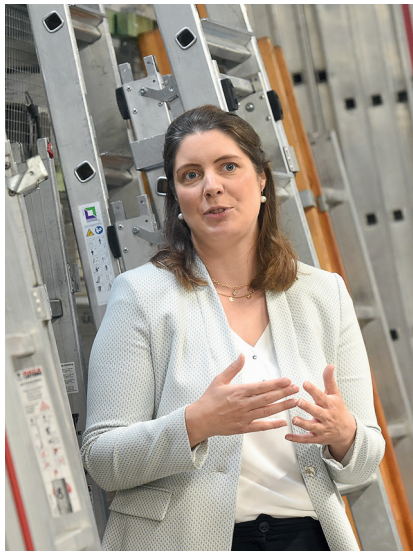




Frau Ludwigs Gespür für Sauberkeit



„Es gibt Ereignisse im Leben, bei denen man genau weiß, wo man zu diesem Zeitpunkt gewesen ist. Für mich ist der 13. März 2020 so ein Datum. Das war der Tag, an dem Ministerpräsident Armin Laschet in einer Pressekonferenz mitteilte, dass er NRW ‚runterfährt‘ und unter anderem die Schulen und Kindergärten geschlossen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt hätte ich niemals geglaubt, dass der Staat einmal so existentiell in unser Leben eingreifen würde. Aber jetzt war er da, der Moment ... Von da an startete das ‚Projekt‘, das Unternehmen durch diese Krise zu führen.“

Nadine Ludwigs, Krisenmanagerin



Nadine Ludwigs mit ihren Eltern Werner und Rosella Ludwigs, die das Gebäudereinigungsunternehmen im Jahr 1980 gründeten. Vater und Tochter leiten die Firma mit heute 400 Mitarbeitenden seit 2017 gemeinsam, die Mutter ist verantwortlich für den Bereich Personal. Das Tätigkeitsspektrum hat sich seit den Anfängen über die klassische Gebäudereinigung hinaus enorm erweitert.

Rückblick. 1980 gründeten Werner und Rosella Ludwigs in Nettetal-Lobberich ein Reinigungsunternehmen. 1982 wird Tochter Nadine geboren. Ihr Vater war in den ersten Jahren als Gebäudereinigermeister für den Bereich der Glas- und Fassadenreinigung zuständig. Ihre Mutter gab ihren Beruf als Erzieherin auf, um ihren Ehemann zu unterstützen. Vormittags erledigte sie die kaufmännischen Arbeiten, in den frühen Morgenstunden und

abends kümmerte sie sich um die Unterhaltsreinigung. Selbst im hochschwangeren Zustand, und anschließend auch mit der kleinen Tochter im „Schlepptau“. Heute hat der Gebäude-Service rund 400 Mitarbeitende, und Nadine Ludwigs ist geschäftsführend neben ihrem Vater tätig. Eine steile Karriere. Obwohl die heute 39-Jährige in jungen Jahren auf keinen Fall in die Fußstapfen ihrer Eltern treten wollte.



1

einmal komplett neu orientieren“, erzählt Nadine Ludwigs rückblickend. Ihr Vater hat seine Chance gesehen und die Gunst der Stunde für „sein Handwerk“ ergriffen. Er zeigte ihr eine Informationsbroschüre über den damals noch recht neuen Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen mit Fachrichtung Reinigungs- und Hygienemanagement“. Zu Beginn hielt sich ihre Euphorie eher in Grenzen. Aus irgendeinem Grund hat es sie dann aber doch gereizt, und die junge Frau schrieb sich an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach für diesen Studiengang ein. Schnell merkte Ludwigs, dass sie bei der unbedingten Suche nach etwas anderem übersehen hatte, was sie eigentlich richtig gut konnte. Der familiäre Branchenhintergrund kam ihr sehr zugute, vor allem, was die praktischen Unterrichtseinheiten anging. Und der Papa hat sich vermutlich gefreut – weil das Kind anscheinend doch auf ihn kommt!

Die Krise sicher gemeistert

Zurück zum ersten Lockdown im Frühjahr 2020. Aufträge für Reinigung, Pflege und Instandsetzung von Immobilien fielen teilweise weg, Zusatzaufträge, etwa in der Lebensmittelbranche, mussten kurzfristig bewältigt werden. Viele Mitarbeitende waren verunsichert. Der Betrieb musste Schulungen auf den Weg bringen, Personalpläne anpassen, Reinigungszeiten in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Seniorenheimen aufstocken. Gleichzeitig galt es, überall die Anzahl der Kontakte gering zu halten. Die Teams im Außendienst wurden neu aufgestellt, die Verwaltung arbeitete im Schichtbetrieb. An Corona erkrankte oder in Quarantäne befindliche Kolleginnen und Kollegen mussten ersetzt werden.

Das Unternehmen war jedoch gut vorbereitet. Zum einen gab es ausreichend Schutzmasken, -brillen und -handschuhe sowie Einwegkleidung und Desinfektionsmittel auf Lager. Zum anderen zeigten sich die Beschäftigten kompetent und lernbereit. Die Firma Ludwigs hat immer schon viel Wert auf Aus- und Weiterbildung sowie auf gute Arbeitsbedingungen gelegt. Somit war das Rüstzeug für die



2

Die Freizeit als Familie war, vor allem in den Gründungsjahren, eher begrenzt. Dafür stand die kleine Nadine in der wenigen gemeinsamen Zeit immer im Mittelpunkt. Das war dann auch nicht unbedingt so schlecht ... Als Kind übernahm sie schon kleinere Aufgaben im Büro oder Lager. Briefe eintüten und frankieren, Kopiarbeiten, kleinere Aufräumarbeiten. Alles spielerisch und ohne jeglichen Zwang. Mit 14 Jahren war sie dann in den Ferien erstmals „richtig“ im Einsatz und mit den Glas- und Fassadenreinigern eine Woche lang unterwegs. Später hat Ludwigs während des Studiums stundenweise oder in den Semesterferien auch wochenweise vor allem im kaufmännischen Bereich Tätigkeiten übernommen.

Als Jugendliche wollte sie unbedingt Psychologie studieren. „Ich habe mir das wahnsinnig interessant und spannend vorgestellt. Es hat mich fasziniert, wie die menschliche Psyche funktioniert – oder eben auch nicht. Bis zu diesem Zeitpunkt dachte ich immer, ich würde eher nach meiner Mutter schlagen, die beruflich ja ursprünglich aus dem sozialen Bereich kam. Nach ein paar Monaten Studium kam für mich dann die Ernüchterung, dass das wohl doch nicht so ganz der Fall ist, und ich musste mich erst

- 1 Saubere Sache: Björn Reiber demonstriert, wie sich Raffstore-Sonnenschutzanlagen mit Hilfe einer maschinellen Bürste reinigen lassen.
- 2 Von Papiertüchern über Reinigungsmittel bis zu Maschinen findet sich alles wohlsortiert im Lager. 2016 bezog die Firma ihr modernes Betriebsgebäude in Viersen.
- 3 Gebäudereinigermeister unter sich: Werner Ludwigs mit Kevin Benders, der sich im Unternehmen vom Azubi bis zum Meister und Mitglied der technischen Betriebsleitung entwickelte.
- 4 Hoher Standard: Bei der Glasreinigung wird entmineralisiertes Wasser verwendet, das rückstandsfrei trocknet – ganz ohne Chemie. Auf Vermeidung von Umweltverschmutzung und Ressourcenschonung wird bei Ludwigs generell sehr geachtet.



3

Corona-Krise vorhanden. Der Rest war eine Frage der Organisation. Zunächst mehrmals täglich, inzwischen nach Bedarf, tagt ein kleiner Krisenstab. „Wir haben uns, gerade in den ersten Monaten, ständig neuen Herausforderungen stellen müssen. Vor allem die dezentrale Organisation des Unternehmens, typisch für unsere Branche, hat die Situation an vielen Stellen erschwert. Das Tempo war unglaublich hoch“, so Nadine Ludwigs.

Und neue Aufträge kamen hinzu. Das Impfzentrum des Kreises Viersen öffnete am 8. Februar 2021 in Dülken seine Türen für die ersten Bürger. Im Rahmen des erforderlichen Hygienekonzeptes sind besonders geschulte Fachkräfte der Ludwigs Gebäude-Service GmbH für die tägliche Unterhaltsreinigung im Objekt zuständig, um den Schutz der zu impfenden Personen und dort Tätigen zu gewährleisten. Behördlich angeordnete Desinfektionsmaßnahmen hat der Betrieb übrigens schon immer durchgeführt: „Für viele in der Gesellschaft sind Themen wie Hygiene- oder Desinfektionsmaßnahmen mit der Pandemie zum ersten Mal so wirklich ins Bewusstsein getreten. Wir beschäftigen uns aber täglich damit. Es gibt eine Vielzahl von Mikroorganismen, die uns begleiten und uns an diversen Stellen im Alltag begegnen oder auch unter Umständen gefährlich werden können. Die Auswirkungen sind nur nicht so gravierend wie beim Coronavirus.“

Einer der zentralen Leitsätze der Geschäftsführenden in dieser Zeit: Alle sollten mit ihrem Gegenüber noch verständnis- und respektvoller umgehen als dies schon zuvor der Fall war. „Die psychischen Belastungen sind für viele ohnehin spürbar. Da soll trotz des hohen Arbeitsaufkommens wenigstens das Zwischenmenschliche nicht zu kurz kommen. Ich glaube, dass wir als Team bisher gut und sicher durch diese Zeit gekommen sind und die Arbeit für viele auch zeitweise eine Flucht aus den trüben Gedanken war. Und unter Einhaltung der entsprechenden Hygienemaßnahmen hatten unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, auf der Arbeit wenigstens weiterhin soziale Kontakte zu pflegen“, erklärt Ludwigs.

Das bisschen Haushalt ... und noch viel mehr

Ausgezahlt hat sich auch, dass das Unternehmen sich schon früh zu einem umfassenden Gebäudedienstleister entwickelt hat. Über das klassische Handwerk hinaus

wurden Hausmeistertätigkeiten, die Pflege von Außenanlagen, Winter-, Schließ- und Sicherheitsdienste ins Portfolio aufgenommen. Die komplexen logistischen Herausforderungen, die durch die Corona-Krise entstanden sind, konnten so gut gemeistert werden.

Nadine Ludwigs ist seit Oktober 2020 Obermeisterin der Gebäudereiniger-Innung Mittlerer Niederrhein, im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Niederrhein aktiv, jetzt auch Mitglied in der neuen Vollversammlung der HWK Düsseldorf – woher kommt dieses vorbildliche ehrenamtliche Engagement? Auch hier ist sie familiär „vorbelastet“. Ihre Mutter war viele Jahre am Landgericht Krefeld als Schöffin tätig, seit letztem Jahr ist sie am Arbeitsgericht Krefeld als ehrenamtliche Richterin im Einsatz. Ihr Vater engagiert sich seit Jahren ehrenamtlich in der Verbandsarbeit auf Landes- und Bundesebene. Irgendwann ist Ludwigs mit zu den Veranstaltungen gegangen und hat nach und nach die ersten Ämter übernommen. „Ich glaube, die Corona-Pandemie hat jedem Unternehmen gezeigt, dass einem nichts Besseres passieren kann, als in einem Berufsverband organisiert zu sein. Ständig gab es neue Vorgaben, Gesetze und Regelungen. Gerade in der ersten Zeit war es beinahe nicht möglich, alles zu überblicken. Zudem halte ich den internen Austausch für sehr wertvoll. Man kann sich untereinander beraten, von den Erfahrungen anderer Kolleginnen und Kollegen profitieren und so Probleme gemeinsam angehen.“

Wenn man beruflich so viel mit Hygiene zu tun hat – wie sieht es in diesem Punkt privat aus? Nadine Ludwigs hat immerhin zwei kleine Kinder, die sich bestimmt mal gerne dreckig machen ... „Ich glaube, die haben es wirklich nicht leicht mit mir“, lacht sie. „Auch wenn ich oft versuche, es nicht so wichtig zu nehmen, weiß ich, dass das für meinen Lebensgefährten und unsere Kinder öfters schon anstrengend ist. Aber so ist das bei mir – das berufliche und private Leben waren immer schon unzertrennlich miteinander verbunden.“

4

